



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 132. Ratssitzung vom 26. Februar 2025

4309. 2024/489

Weisung vom 30.10.2024:

Grün Stadt Zürich, Liegenschaften Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Immobilien Stadt Zürich, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, Neugestaltung Hafenpromenade Enge, Ersatzneubau Verpflegungskiosk mit ZüriWC, Neubau Untergeschoss für Seewasser-Pumpstation und Trafostation, neue einmalige Netto-Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für die Neugestaltung der Hafenpromenade mit neuen Belägen, Pflanzrabatten, Baumgruben und Bäumen, dem Ersatzneubau für einen Verpflegungskiosk mit ZüriWC sowie dem Untergeschoss für eine Seewasser-Pumpstation und Trafostation in der Seeuferanlage Hafen Enge werden neue einmalige Netto-Ausgaben von Fr. 12 245 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2024, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat:

Beat Oberholzer (GLP): Die Seeuferanlage beim Hafen Enge wird heute von einem grossen Parkplatz dominiert. Diese Parkplätze können in die Tiefgarage des Neubaus der Swiss Re Group (Swiss Re) verlegt werden. Die Uferanlage, die vor knapp 140 Jahren entstand, soll ökologisch und gestalterisch aufgewertet werden. Die jetzige Infrastruktur mit dem alten Verpflegungskiosk, dem Wabengarten und dem Seerestaurant stammen aus den 1950er-Jahren. Damals fanden die Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit SAFFA und die 1. Schweizerische Gartenbau-Ausstellung G59 dort statt. Das Grundstück befindet sich im Verwaltungsvermögen von Grün Stadt Zürich (GSZ), das den Projekt-Lead hat. Daneben sind viele andere Dienstabteilungen involviert: Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ) wegen des Kiosks, Immobilien Stadt Zürich (IMMO) wegen des ZüriWC, die Wasserversorgung (WVZ) wegen neuen Verteilleitungen, das Amt für Hochbauten (AHB) für das Projektmanagement und das Elektrizitätswerk (ewz) wegen des Untergeschosses des neuen Kiosks, das die Seewasserpumpe für den Energieverbund Enge sowie eine Transformatorenstation enthalten wird, sowie für die Erneuerung der Werkleitungen, Beleuchtung und öffentlichen Uhr. Kern des Projekts ist das neue Kioskgebäude. Das Siegerprojekt heisst «Porto Stretto». Im Gebäude befinden sich ein ZüriWC und im Untergeschoss Räume für die Anlagen des ewz. Auf dem Bau



werden eine begehbare Loggia, eine Photovoltaikanlage sowie das Wort «Porto» in roter Neonschrift entstehen. Die 127 öffentlichen Parkplätze können verlegt werden, weil sich die Swiss Re im Rahmen des Gestaltungsplans dazu verpflichtet hat, sie aufzunehmen. Auch die sieben bestehenden Carparkplätze können verlegt werden: Zwei an die Stockerstrasse und fünf an die Alfred-Escher-Strasse. Der neu zur Verfügung stehende Platz ermöglicht ein Projekt, das viele Interessen vereinigt und ökologisch aufgewertet werden kann. Von den 95 bestehenden Bäumen können die meisten erhalten bleiben. 60 neue Bäume werden gepflanzt. Diese erhalten eine grössere, unterirdisch zusammenhängenden Baumscheibe. Ein chaussierter Belag, durch den das Regenwasser versickern kann, wird ausgelegt. Für die Veloroute am Mythenquai bleibt genügend Platz, ebenso für neue Veloparkplätze und die Wertstoffsammelstelle. Die Zufahrt zum Hafen und Seerestaurant sind gewährleistet. Die Swiss Re zahlt für die Aufwertung des Quartiers 2 Millionen Franken an das Projekt. Die Zurich Insurance Group (Zurich) steuert im Rahmen des Mehrwertausgleichs für ihren Neubau 8,35 Millionen Franken bei. Insgesamt kostet das Vorhaben 29,483 Millionen Franken. Nach dem Abzug der Beteiligungen bleiben knapp 19 Millionen Franken übrig. Fast 7 Millionen davon sind gebundene Ausgaben. Damit werden dem Gemeinderat heute 12,245 Millionen Franken zur Genehmigung beantragt. Ende 2025 sollen die Ausschreibungen stattfinden. So kann mit einem Baubeginn Ende 2026 und der Fertigstellung im Frühling 2029 gerechnet werden. In der Kommission haben alle Fraktionen dem Vorgehen zugestimmt.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: *Lässt man heute bei einem Spaziergang von der Stadt her die mächtigen alten Bäume des Arboretums hinter sich, steht man am Rand eines grossen, asphaltierten Parkplatzes. Der Hafen Enge soll weiterhin ein Parkplatz für Boote sein, aber nicht mehr für Autos. Dank einer sinnvollen Vereinbarung mit der Swiss Re können wir die bestehenden Parkplätze in den Untergrund verlegen. Mit diesem Projekt bringen wir viel unter einen Hut, wie Beat Oberholzer (GLP) kompetent ausgeführt hat. Wir dürfen uns also nicht bloss auf einen viel besseren Uferraum freuen, sondern auch auf einen Kiosk, eine WC-Anlage, Pumpstation und einen Trafo. Das für alle sichtbare Resultat ist etwas weniger Lebensraum für parkierte Autos und etwas mehr für alle anderen. Die Hafensperrmauer ist ein Abschnitt eines grösseren Ganzen. Auf dem Weg Richtung Wollishofen werden in den kommenden Jahren weitere Verbesserungen folgen.*

Schlussabstimmung

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Beat Oberholzer (GLP), Präsidium; Johann Widmer (SVP), Vizepräsidium; Benedikt Gerth (Die Mitte), Dr. Davy Graf (SP), Christian Häberli (AL), Sibylle Kauer (Grüne), Markus Merki (GLP), Ursina Merkler (SP), Dr. Emanuel Tschannen (FDP), Patrick Tscherrig (SP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne)

Abwesend: Niyazi Erdem (SP)



3 / 3

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs.1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 114 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Neugestaltung der Hafensperrmauer mit neuen Belägen, Pflanzrabatten, Baumgruben und Bäumen, dem Ersatzneubau für einen Verpflegungskiosk mit ZüriWC sowie dem Untergeschoss für eine Seewasser-Pumpstation und Trafostation in der Seeuferanlage Hafen Enge werden neue einmalige Netto-Ausgaben von Fr. 12 245 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2024, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 5. März 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 5. Mai 2025)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat